

# Am t s = B l a t t.

No. 27.

Marienwerder, den 3ten Juli

1844.

I. Nach eingegangener offizieller Mittheilung ist zu Anfang des vorigen Monats ein von Stettin mit einer Ladung Brandtwein zur direkten Fahrt nach Cöln bestimmtes preussisches Schiff bei seiner Ankunft in Rotterdamm mit den zur Verschiffung des Rheinstroms konventionemäßig erforderlichen Dokumenten nicht versehen gewesen, weshalb diesem preussischen Schiffe von Seiten der Königl. Niederländischen Behörden die konventionemäßige Behandlung als Rheinschiff versagt worden ist.

Damit das Schiffahrt und Handel treibende Publikum vor den hieraus entstehenden Nachtheilen gesichert werde, welche der Verlager wegen Nichtbeachtung der getroffenen Anordnungen sich selbst beizumessen hat, so werden auf Veranlassung des Königl. Finanz-Ministerii die in dieser Angelegenheit unterm 18ten Januar, 27sten April und 20sten September 1843 von dem unterzeichneten Ober-Präsidenten durch das Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen hierdurch in Erinnerung gebracht und zur Bewahrung vor Nachtheilen bei Güter-Verladungen zur direkten Verschiffung aus den Dösehäfen nach dem Rheinstrome zur genauesten Beachtung wiederholt anempfohlen.

Königsberg, den 25sten Juni 1844.

Der Ober-Präsident der Provinz Preußen.

II. Die unter den Bewohnern des Königreichs Preußen von dem siebenten Provinzial-Landtage mit allerhöchster Genehmigung eröffnete freie Unterzeichnung zu dem Zwecke, Seiner Majestät dem in Gott ruhenden Könige Friedrich Wilhelm dem Dritten ein Standbild in Erz am hiesigen Orte zu errichten, hat die lebhafteste Theilnahme gefunden.

Im Verfolg unserer früheren Bekanntmachungen bringen wir deshalb Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß:

Die Summe der gezeichneten Beiträge beläuft sich auf 71,851 Rthlr. 14 sgr. 5 pf. Davon sind 44,763 Rthlr. 27 sgr. 8 pf. bereits eingezahlt worden, die von der hiesigen Königl. Regierungshauptkasse verwaltet und durch zinsbare Anlegung in Pfandbriefen vermehrt werden. — Außer diesen Mitteln haben des Königs Majestät zu den Kosten des Denkmals eine, dem ausführenden Künstler vertragmäßig mit 10,000 Rthlr. anzurechnende Beihilfe von 250 Centnern Metall

abgegeben in Marienwerder den 4. Juli 1844.

in alten, wo möglich eroberten Geschützröhren, mit huldvoller und königlicher Freigebigkeit zu bewilligen geruht.

Als leitenden Gesichtspunkt für die Ausführung der Reiter-Statue hatte der von dem siebenten Provinzial-Landtage gewählte größere Ausschuß beschlossen, den verewigten König in seiner edlen Eigenthümlichkeit und wie das Volk in seiner Mitte ihn zu sehen gewohnt war, darzustellen, ohne von dieser Darstellung eine idealisirte Auffassung in Costüm und Haltung auszuschließen. Man wollte eben so wenig den Krieger, als den Eroberer oder Gesetzgeber einseitig dargestellt wissen, vielmehr den König Friedrich Wilhelm III., wie er nach allen diesen Richtungen hin großartig sich bewegte, wie er nunmehr der Geschichte angehört. Von einem so namhaften Bildner, wie der Professor Riß, war im voraus eine befriedigende Lösung dieser Aufgabe zu erwarten. An der Portrait-Ähnlichkeit, dem Ausdruck und der Haltung des Bildes, lassen schon die vorläufigen kleinen Modelle kaum etwas zu wünschen übrig. Das Costüm der Zeit kann nach reiflicher Prüfung allerdings nicht ohne einige Modifikationen wiedergegeben werden. Hauptsächlich war dabei zu bedenken, daß der dreieckige Federhut, außer den mechanischen Schwierigkeiten der Befestigung einer so großen Masse Metalls, einer spätern Zeit, wo derselbe einer andern Kopfbedeckung Platz gemacht haben wird, schwerlich gefallen würde. Seine Weglassung gewährt aber noch den Vortheil, das schöne Haupt des verewigten Königs in seiner ganzen Eigenthümlichkeit darstellen zu können. Mit dem Hute mußte auch der Feldmantel weggelassen und statt desselben, über der Generals-Uniform, der Königsmantel, als das immer und neben dem Costüm der Zeit gültige Attribut der königlichen Würde gewählt werden. Dieser gestattet zugleich eine idealere Auffassung des Faltenwurfes, ohne die edle Gestalt schwerfällig zu umhüllen. Der Bau und die Stellung des Pferdes erscheinen schon in der zweiten Skizze höchst gelungen. Hiernach wird die ganze Reiter-Statue gewiß in die Reihe der schönsten Kunstwerke treten und hoffentlich den Wünschen aller Theilnehmer genügen, wie deren Ausführung in der angezeigten Weise den Beifall und die früher vorbehaltenen allerhöchsten Genehmigung Seiner Majestät des Königs erhalten hat. Während der Künstler jetzt an dem großen Modell zum Ergüsse der Reiter-Statue arbeitet, hat auch die nähere Verathung über das Piedestal mit passenden Inschriften und Basreliefs ihren Fortgang, um die Vollendung des Denkmals so viel als möglich zu beschleunigen. Zum Standorte ist mit allergnädigster Genehmigung Seiner Majestät des Königs der hiesige Paradeplatz oder Königsgarten gewählt worden. Durch die beabsichtigte Umgestaltung dieses ganzen Platzes wird das Denkmal gewiß die würdigste und auch rücksichtlich des Hintergrundes, passendste Stelle finden.



Wer noch wünschen sollte, dem Unternehmen beizutreten, kann jeder Zeit seinen beliebigen Beitrag bei der nächsten Receptur, oder bei uns zeichnen.

Königsberg, den 31sten Mai 1844.

Der engere Ausschuss für das in Königsberg zu errichtende Standbild Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III.  
Gr. Eulenburg.

III. Der Kaufmann A. M. Breidenbach zu Culm ist als Agent der Berlin'schen Feuer-Versicherungs-Anstalt bestätigt worden.

Marienwerder, den 22sten Juni 1844.

Königlich Preussische Regierung. Abtheilung des Innern.

IV. Im Vorwerk Krojanke, Flatowschen Kreises, ist die Lungenkrankheit unter dem Rindvieh ausgebrochen, weshalb diese Ortschaft gegen den gesetzwidrigen Verkehr mit Rauchsutter gesperrt worden ist. Marienwerder, den 16ten Juni 1844.

Königlich Preussische Regierung. Abtheilung des Innern.

V. In Kielbaszyn, Thorner Kreises, ist die Lungenkrankheit unter dem Rindvieh ausgebrochen, weshalb diese Ortschaft gegen den gesetzwidrigen Verkehr mit Rauchsutter gesperrt worden ist. Marienwerder, den 18ten Juni 1844.

Königlich Preussische Regierung. Abtheilung des Innern.

Sicherheits-Polizei. VI. Aus dem Dienste des Hofbesitzer Thiede aus Stuhmsdorf ist der unten signallirte russische Ueberläufer und Polizei-Observat Johann Kalinowski heimlich entlaufen, und es ist zu besorgen, daß derselbe einen vagabondirenden Lebenswandel führt, weshalb ich sämtliche Wohlöbl. Polizeibehörden und Gensd'armen ganz ergebenst ersuche, auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle zur Arbeits-Compagnie nach Graudenz zu schicken. Stuhm, den 6ten Juni 1844.

Königliches Domainen-Rentamt.

#### Signalement.

Geburtsort — Kamusz in Polen, Religion — katholisch, Alter — 30 Jahr, Größe — 5 Fuß 3 Zoll, Haare — dunkelblond, Stirn — niedrig, Augenbraunen — blond, Augen — hellblau, Nase und Mund — gewöhnlich, Zähne — gut, Bart — blond, Kinn — spitz, Gesicht — länglich, Gesichtsfarbe — gesund, Statur — mittel.

VII. Die nachfolgend näher bezeichnete Antonie Moszynska, welche des Verbrechens des Diebstahls und Betruges angeklagt worden, ist am 4ten Mai d. J. von hier entwichen, und soll auf das schleunigste zur Haft gebracht werden.

Jeder, der von dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte der Entwichenen Kenntniß hat, wird aufgefordert, solchen dem Gerichte oder der Polizei seines Wohnorts augenblicklich anzuzeigen, und diese Behörden und Gensd'armen werden ersucht, auf die Entwichene genau Acht zu haben und dieselbe im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gefesselt nach Schwes zu bringen und an das unterzeichnete Land- und Stadtgericht gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen. Schwes, den 14ten Juni 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

**S i g n a l e m e n t.**

Früherer Aufenthaltsort — Culm, Alter — 20 Jahr, Religion — katholisch, Stand — Wirthin, Größe — 5 Fuß 2 Zoll, Haare — schwarz, Augenbraunen — braun, Augen, Nase, Mund, Zähne und Kinn — unbekannt, Gesichtsbildung — rund, Gesichtsfarbe — gesund, Statur — schlank, Sprache — deutsch und polnisch. Bekleidung: unbekannt.

VIII. Der unter polizeilicher Aufsicht stehende russische Deserteur Joseph Dombrowski aus Szec in Polen, welcher eines begangenen Diebstahls dringend verdächtig ist, hat sich von hier heimlich entfernt. Die Wohlöbl. Polizeibehörden werden hierdurch ersucht, auf den ic. Dombrowski zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hier einliefern zu lassen. Thorn, den 19ten Juni 1844.

Der Magistrat.

**S i g n a l e m e n t.**

Geburtsort — Szec in Polen, Alter — 28 Jahr, Religion — katholisch, Stand — Knecht, Größe — 5 Fuß 3 Zoll, Haare — blond, Stirn — bedeckt, Augenbraunen — blond, Augen — blau, Nase und Mund — gewöhnlich, Zähne — vollzählig, Bart — kleinen Schnurrbart, Kinn — rund, Gesichtsfarbe — blaß, Gesichtsbildung — oval, Sprache — polnisch und russisch, besondere Kennzeichen — an der Wade des rechten Fußes eine veraltete Schnittwunde.

Personal-  
chronik.

IX. Der Rittergutsbesitzer Herr Märker auf Rohlau ist zum zweiten Kreis-Deputirten des Schweser Kreises gewählt und diese Wahl von der Königl. Regierung bestätigt worden.

Der seitherige Lehrer und Organist Szefranski zu Nieder-Prangenaus ist zum 4ten Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Graudenz berufen und bestätigt worden.

Die Bürger Fr. Müller und Brezing zu Gollub sind daselbst zu unbesoldeten Rathmännern auf 6 Jahre erwählt und bestätigt worden.